



Harzklub-Zweigverein Goslar e.V.

Wandern und informieren!

Reizvolle Landschaften - Burgen, Kirchen, Klöster - UNESCO-Weltkulturerbe



Harzer Klosterwanderweg

Die Klöster am Wege von Goslar bis Thale



Kloster Grauhof	Ehemals bedeutendes Augustiner Chorherrenstift. Die Klosterkirche Grauhof ist eines der schönsten barocken Gotteshäuser Norddeutschlands.
Kloster Wöltingerode	Als Benediktinerkloster 1174 von den Söhnen des Grafen Ludolf gegründet. Bereits 1188 wurde das Kloster von Zisterziensernonnen übernommen und zu einer mächtigen Klosteranlage ausgebaut.
Kloster Ilsenburg	Das ehemalige Benediktinerkloster St. Peter und Paul stammt aus dem 11. und 12. Jahrhundert. Seine Blütezeit lag zwischen dem ausgehenden 11. und dem 13. Jahrhundert. Die Klosterkirche wurde Ende des 11. Jahrhunderts als romanische Basilika erbaut.
Kloster Drübeck	Als wissenschaftlich belegte Ersterwähnung des Klosters Drübeck (Drubechi) – ein ehemaliges Benediktinerinnenkloster – gilt die Urkunde Königs Otto I. vom 10. September 960. Im Jahr 995 bestätigte Otto III. die freie Äbtissinnenwahl und damit die besondere Rechtsstellung des Klosters.
Ehemaliges Kloster Himmelpforte	Das Kloster wurde 1253 als Augustiner-Eremitenkloster durch die Herren von Hartesrode gegründet. Im Bauernkrieg stürmten Bauern am 30. April oder am 1. Mai 1525 das Kloster und plünderten es. Die Mönche flohen zur „Mönchenlagerstätte“ genannten Stelle unweit der Steinernen Renne im Oberharz.
Kloster Michaelstein	956 wurde eine Klause der verstorbenen Liutbirg urkundlich erwähnt. Es handelt sich dabei um eine dem Heiligen St. Michael geweihte Höhlenkirche, dem heutigen Volkmarskeller unweit des Eggeröder Brunnens. 1139 leitete die Quedlinburger Äbtissin Beatrix II. die Gründung eines Klosters ein, das nur wenige Jahre später nach Michaelstein an die heutige Stelle verlegt wurde.
Kloster Wendhusen zu Thale	Das Kloster entstand um 825 als Gründung Giselas, der ältesten Tochter des ostfälischen Grafen Hessi. Es ist in Sachsen-Anhalt das einzige karolingerzeitliche Bauwerk und das älteste Kanonissenstift. Nach der Säkularisation um 1540 wurde daraus ein Rittergut.